

Subjektive Varietätenkontraste und die Linguistik der Leute (= eingereicht)

Die Perzeptionslinguistik der vergangenen Jahre hat deutlich gemacht, dass fremde Akzente oder Dialekte an konkrete Bewertungsstrukturen gebunden sind. Der Kontakt unterschiedlicher horizontaler Varietäten führt zu sprachlichen Evaluationsroutinen, die in Abhängigkeit verschiedener Faktoren (z. B. Alter, individuelle Ortsloyalität, gefestigte Stereotype) ganz unterschiedlich ausfallen können. Da solche Evaluationen einer linguistischen Praxis ähnelt, wurde hierfür sogar das Etikett der „Folk Linguistics“ ersonnen (Niedzielski & Preston 2010). Im Ergebnis führen die Evaluationen zu persönlichen oder sogar gruppengebundenen Einstellungen. Die Frage, in welcher Weise sich diese Einstellungen auf das konkrete soziale Handeln der Menschen auswirken, ist allerdings auf empirischem Wege bislang weithin unbeantwortet geblieben. Da nämlich zwischen Einstellung und Handlung ein bisweilen gravierender Unterschied bestehen kann (vgl. stellvertretend Bierbrauer 2005), ist unklar, inwieweit man sich z. B. solchen Personen gegenüber, deren Akzente oder Dialekte man besonders hoch schätzt, auch besonders positiv verhält und umgekehrt. In diesem Beitrag werden vor diesem Hintergrund die Ergebnisse eines entscheidungstheoretisch basierten Experiments vorgestellt, bei dem Interaktanten zweier benachbarter Sprachräume (Thüringisch, Bairisch) in ein spezifisches Setting gebracht wurden, das auf der Grundlage eines regionalsprachlichen Stimulus kognitive Evaluation einfordert (vgl. Heblich et al. 2015). Die Ergebnisse zeigen in Kombination mit Sprecherbefragungen typische In-group- und Out-group-Effekte, die jedoch nur bedingt mit den in der Befragung erzielten Bewertungen konform gehen. Überhaupt scheint das konkrete Verhalten der Interaktanten weniger auf der Evaluation des Fremden als vielmehr auf einem spezifischen Selbstbild aufzubauen.

Literatur

Bierbrauer, Günter (2005): Sozialpsychologie. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Heblich, Stephan, Alfred Lameli & Gerhard Riener (2015): The Impact of Regional Accents on Economic Behavior: A Lab Experiment on Linguistic Performance, Cognitive Ratings and Economic Decisions. In: PLoS ONE 10/2.

Niedzielski, Nancy A. & Dennis R. Preston (2010): Folk Linguistics. Berlin, New York: De Gruyter.